

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 72 (2011)

Artikel: Summermodä im Jahr 1953
Autor: Schnidrig, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Summermodä im Jahr 1953

Nume grad acht Jahr nam Endi vam zweite Wäldchrieg, im Summer 1953, het im Adelbode der Turismus scho orlig zuegno. Huptsächlich Englender u tütschi Turischte hii zuenämend d Hotel und äs par weni-gi Feriehüsleni belageret u natürlig in däre wunderbare Bärglandschaft Wanderigi un Usflüg undernoh. Bärgbahne hets numen an Enschtlige un ufe Schwandfälspez ggä. Drum si Wanderigi im Vordergrund gschtande.

Was der Turismus het mitbracht, ischt og d Chliidermode gsi. Afangs de föfzger Jahre hi d Lüt umhi meh Gält chönen usgä u hiisig däm nüwera Modätrend aagnoh.

Das hets mitsich bbracht, dass uf Wandrige Froue u Mana nume grad z allernötigschta ddeckt hi mitem Nachkriegsstoff. Das het viilnen Adelbodmere gar nät eso passt.

Der Wilhalm ufen Gilsbüehl het amene schöne Mentigmorge sis Cheeschessi uber em offene Füür ghabe u toll si Cheesfang grüert. Ig ha müessen ga gugge, ob d Söwleni nug i der Nähi vom Stafel umhanüele. Da gsehn ig, dass en eltera Maa fascht zunderscht vam Hahnemoossträssli amene jüngere Tandli äs Holzbritt aanaglet. Ig bi dem Wilhalm die Gschicht ga erzele. Due siit är: Gang gugg bloss, was das Britt beinhaltet. Uf däm Britt ischt gschtande:

**WANDERER KLEIDE DICH ANSTÄNDIG,
SONST BIST DU SCHULDIG AN DER UNZUCHT
DIESER WELT UND DER LOHN DER SÜNDE IM
EWIGEN FEUER WARTET DEIN!**

Im Gilschumi het der Chrischte gsümmeret, u als streng glüübige Maa gset är viil Wanderer a sim Stafel verbigaa, wan äbe wie gsiit grüslig gspart hii mit em Stoff a irne Korpere. Der Chrischte uberliit, wie n är däre lockere Summermode ächt chönnti etgägeträtte. Nach rifflichem Überlege nimmt är äs Holzbritt, tuets äs bitzi hoblä u zwägmache. Un aschliessend schribt är das Sprüchli druuf, wan är i schlaflose Stunde het zämegstellt, im guete Gluube, d Wanderer fin süferlig uf iri Bchlidig ufmerksam z machä.

Fascht nät zum gluube, aber scho am nächste Morgen ischt die Tafela umhi verschwundeni gsy – u da het ds Rätsle aagfange. Wär het ächt am Chrischte sis Holzbritt wägzerrt?

Am Dunschtig druuf ischt de Spruch umhi aagnagleta gsi, aber der Täxt isch um eppis abgändereta gsy. Äs het due ghiisse:

**WANDERER KLEIDE DICH ANSTÄNDIG,
SONST KOMMEN DIE HAHNENMOOSKÜHER!**

Angends äsmal ischt das Rätsel uschoe, wär das Holzbritt abgänderet het. Da si zwee jung Chüejer im Hahnämoos z'Bärg gsy u hii äm ne guetbetuechte Puur vam Usseräschwand die Sümmerig bsorget. Was dem iinte nät z Sii chunt, planet der ander: mi chönti das Sprüchli äs bitzi abendere. Si hii mit Hobel u Mässer der under Tiil abgchratzet u däm Britt äs nüws Ussehe verschaffet. Nadäm wa ds Gspött umhaggangen ischt, was die Hahnemooschüejer poosget hiige, ischt das Schild sofort verschwunde. Den das het der Chrischte doch nät wele, dass sys Sprüchli derart zum Gspött wärdi.

Hans Schnidrig, Frutigen